



Martin Konietschke (links) und Matthias Kraus stellen zusammen mit Peter Engel ihre Werke aus.

## Formen, Farben und Figuren

[Von Alexandra Flieth](#)

**Mitglieder der Künstlergesellschaft zeigen ihre Werke**

**Matthias Kraus, Martin Konietschke und Peter Engel, Mitglieder der Frankfurter Künstlergesellschaft, zeigen in der Ausstellung „3erlei“ im Haus der Freunde Frankfurts Malerei, bildhauerische Werke, Zeichnung und Grafik. Eröffnung ist heute Abend.**

**Sachsenhausen.**

In den Bildwelten von Matthias Kraus können Menschen fliegen. Sie sind Individualisten und doch Teil einer Gruppe, eines Ganzen. Seine Figuren - oftmals mit Hut - spiegeln das Leben mit seinen Höhen und Tiefen wider. Über alledem steht die Zeit, die endlich ist. Die Momente ziehen vorbei. Kraus zeichnet - unter anderem mit Bleistift, Kreide oder Tusche - seine Mittel sind vielfältig. Manchmal fliegen seine Figuren zwischen den Zeilen aus Gedichten des russischen Dichters Wladimir Majakowski umher. Dann wirkt es ein wenig so, als ob diese auf einem Feld aus Buchstaben gebettet lägen.

„Auftrieb und Schwerkraft“ heißt eine bildhauerische Arbeit des Künstlers, von denen ebenfalls eine kleine Auswahl in der Ausstellung gezeigt wird. Aus Stahl geschnittene Figuren, die sich, miteinander verbunden, in die Höhe zu bewegen scheinen. Die Überwindung der Schwerkraft gelingt für einen Moment mit Hilfe der anderen. Das Werk drückt diesen Moment aus. In einer großformatigen Bleistiftzeichnung hat die Schwerkraft indes gesiegt: Dargestellt sind nur noch die Hüte, die auf dem Wasser treiben.

### **Figur und Zeit**

Matthias Kraus bezeichnet sich selbst als Zeichner und Eisenbieger. Der 1955 in Fulda geborene Künstler studierte Anfang der 1980er Jahre visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung (HfG) in Offenbach. Seit 1989 hat er eine Werkstatt für Zeichnung, Siebdruck und Plastik in Hasselroth, wo er seitdem auch - mit Unterbrechung - lebt.

Figur und Zeit sind ebenfalls Themen von Martin Konietschke: Der Bildhauer, Maler und Zeichner stellt unter anderem fünf seiner Bronze-Plastiken aus, darunter auch eine Darstellung des Schauspielers Michael Quast in seiner Paraderolle als eingebildeter Kranker aus dem gleichnamigen Stück von Molière. Auch Konietschke fängt den Moment ein. Für seine bildhauerische Arbeit verzichtet er auf Vorskizzen. Die Figur entsteht, wie er betont, während des Modellierens der Form aus einem inneren Bild heraus.

So kämpft der „Windwanderer“, wie der Name eines weiteren Werkes lautet, gegen die Naturkraft an. Lebendig fängt der Künstler dieses Bild ein. Auch als Zeichner und Grafiker steht bei ihm der Mensch in all seinen Facetten im Mittelpunkt seines Schaffens, wie eine kleine Auswahl an Radierungen und Tuschezeichnungen deutlich macht.

Martin Konietschke wurde 1961 in Eppertshausen bei Dieburg in Hessen geboren. Er studierte von 1982 bis 1989 an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Der Künstler lebt und arbeitet in Dieburg als Bildhauer, Grafiker und Maler, fertigt oft Arbeiten für den öffentlichen Raum. Bronzeplastiken von ihm befinden sich unter anderem auf der Wartburg in Eisenach.

Peter Engel ist der dritte Künstler der Ausstellung. Mit seiner aktuellen Malerei steht er im Gegensatz zu den Werken von Kraus und Konietschke. In seinen Kompositionen betont er Farbe, Form und Fläche. Es ist eine positive Bildwelt, die er in seinen Kompositionen erschafft - voller Harmonie und Ästhetik.

### **Dozent der Städelschule**

Engel, der 1944 in Birstein geboren wurde, studierte in den 1960er Jahren an der Städelschule, war später dort Dozent und von 1980 bis 1985 Leiter der Städelabendschule. Vor über 25 Jahren ist er an Multipler Sklerose erkrankt - trotzdem hat er die Malerei nicht aufgegeben. Er lebt und arbeitet in Frankfurt.

Alle drei Künstler verbindet ihre Mitgliedschaft in der Frankfurter Künstlergesellschaft (FKG), einer Künstlervereinigung, die bereits 1857 gegründet wurde. Hierin wurden sie vergangenes Jahr aufgenommen. Mit der aktuellen Präsentation stellen Kraus, Konietschke und Engel erstmals zusammen aus. Gezeigt werden die Werke im Haus der Freunde Frankfurts in der Schellgasse 8. Die Eröffnung ist heute Abend um 19 Uhr. Klaus-Ludwig Schulz, Vorsitzender der Frankfurter

Künstlergesellschaft, und der Vorsitzende der Frankfurter SPD, Mike Josef, werden zu diesem Anlass ein Gespräch über Kulturpolitik in der Mainmetropole führen.

Die Ausstellung „3erlei“ ist bis zum 27. Oktober immer dienstags, freitags, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Artikel vom 02.10.2013, 03:30 Uhr (letzte Änderung 02.10.2013, 03:33 Uhr)